

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
-------------------	----

Teil I: Zwangsmaßnahmen des Sicherheitsrates unter Einsatz von Waffengewalt

A. Unterscheidung zwischen den Friedenstruppen der Vereinten Nationen und den militärischen Streitkräften, die Zwangsmaßnahmen nach Kapitel VII CHVN durchführen	21
B. Formen der Zwangsmaßnahmen des Sicherheitsrates unter Einsatz von Waffengewalt	23
I. <i>Eigene Streitkräfte nach Artikel 42 i.V.m. Artikel 43 CHVN</i>	23
II. <i>Ermächtigung an Mitglieder der Vereinten Nationen nach Artikel 42 Satz 2 CHVN i.V.m. 48 Absatz 1 CHVN</i>	25
III. <i>Truppen zur Friedensdurchsetzung (peace-enforcement units)</i>	27
IV. <i>Ermächtigung an regionale Abmachungen oder Einrichtungen, Artikel 53 Absatz 1 CHVN</i>	31
C. Schlußbemerkungen zu den Zwangsmaßnahmen des Sicherheitsrates unter Einsatz von Waffengewalt	33

Teil II: Verstoß gegen das Verbot des Eingreifens in die inneren Angelegenheiten eines Staates, Artikel 2 Ziffer 7 CHVN

A. Qualifizierung militärischer Maßnahmen des Sicherheitsrates als „Eingreifen“	36
B. Angelegenheiten, die ihrem Wesen nach zur inneren Zuständigkeit eines Staates gehören	37

C. Zwischenergebnis	41
 Teil III: Voraussetzungen militärischer Maßnahmen unter der Autorität des Sicherheitsrates nach Kapitel VII CHVN 	
A. Auslegung des Begriffs der Feststellung	42
I. <i>Allgemeines zur Auslegung</i>	43
II. <i>Auslegung des Wortlautes</i>	44
III. <i>Systematische Auslegung</i>	44
1. Hauptverantwortung für den Frieden, Artikel 24 Absatz 1 CHVN	45
2. Grundsätze der Gerechtigkeit und des Völkerrechts, Artikel 1 Ziffer 1 CHVN	46
3. Zwischenergebnis zur systematischen Auslegung	49
IV. <i>Teleologische Auslegung</i>	49
1. Politisches Organ	50
2. Eigene Rechtsetzungskompetenz des Sicherheitsrates?	52
3. Beachtung der Rule of Law durch den Sicherheitsrat	54
a) Funktion der Rule of Law bei der Friedenssicherung	55
b) Kompetenzübertragung in der Charta der Vereinten Nationen	56
c) Paralleles Tätigwerden von Sicherheitsrat und Internationalem Ge- richtshof	57
d) Steigende Bedeutung der Rule of Law	64
e) Einwand der mangelnden Durchsetzbarkeit der Rule of Law?	65
f) Zwischenergebnis zur Rule of Law	66
4. Zwischenergebnis der teleologischen Auslegung	67
V. <i>Ergebnis zum Begriff der Feststellung</i>	67
B. Bedrohung des Friedens, Friedensbruch oder Angriffshandlung	67
I. <i>Angriffshandlung</i>	68
II. <i>Bruch des Friedens</i>	68
III. <i>Friedensbedrohung</i>	69
1. <i>Wörtliche Auslegung der Friedensbedrohung</i>	69

a) Bedrohung des nationalen Friedens oder des Weltfriedens	69
b) Unterscheidung in negativen und positiven Friedensbegriff	70
2. Systematische Auslegung der Friedensbedrohung	71
a) Interventionsverbot in Artikel 2 Ziffer 7 CHVN	71
b) Gewaltverbot in Artikel 2 Ziffer 4 CHVN	72
aa) Friedensbedrohung und Verletzung des Gewaltverbotes	72
bb) Friedensbedrohung und „potentielle“ Verletzung des Gewaltverbotes	76
c) Menschenrechtsschutz nach Artikel 55 (c) CHVN	78
d) Zwischenergebnis zur systematischen Auslegung	80
3. Teleologische Auslegung der Friedensbedrohung	81
a) Friedensbegriff	82
aa) Negativer Friedensbegriff	82
bb) Positiver Friedensbegriff	83
cc) Polarisierung zwischen negativem und positivem Friedensbegriff	84
dd) Verbindung von negativem und positivem Friedensbegriff	85
ee) Die „Neue Weltordnung“ als Friedensmodell	88
ff) Zwischenbilanz zum Friedensbegriff	90
b) Friedensbedrohung und Menschenrechte in der Praxis des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen	91
aa) Die Praxis als selbständiger Auslegungsfaktor	92
bb) Kongo	95
cc) Südrhodesien	98
dd) Südafrika	99
ee) Irak	101
ff) Ehemaliges Jugoslawien	105
gg) Somalia	116
hh) Rwanda	119
ii) Zwischenbilanz zur Praxis des Sicherheitsrates	125
c) Definition des Friedensbegriffes in Artikel 39 CHVN	126
aa) Neuere Definitionen	126
bb) Rechtlicher Rahmen	128

cc) Konzept der erga omnes-Pflichten und Friedensbedrohung	130
(1) Inhalt des erga omnes-Konzeptes	131
(2) Menschenrechte als Pflichten erga omnes	136
(3) Verletzung der Menschenrechte mit erga omnes-Wirkung und Friedensbedrohung in Artikel 39 CHVN	138
(4) Umfang der erga omnes-Pflichten	147
(a) Unterschiedliche Auffassungen	147
(b) Übernahme für den Begriff der Friedensbedrohung?...	150
(c) Bestimmung des Umfanges	153
(aa) Menschenrechte, deren Verletzung unstreitig eine Bedrohung des Friedens darstellt	153
(bb) Das Recht auf Selbstbestimmung	154
(cc) Das Recht auf eine demokratische Staatsform?...	159
dd) Zwischenergebnis zur Definition des Friedensbegriffes	164
d) Zwischenergebnis zur teleologischen Auslegung	165
4. Historische Auslegung der Friedensbedrohung	166
a) Subsidiarität der historischen Auslegungsmethode	166
b) Vorbereitende Arbeiten zur Friedensbedrohung	167
aa) Dumbarton Oaks-Vorschläge	167
bb) Konferenz in San Francisco	168
(1) Vorbereitende Arbeiten zu Kapitel VII CHVN	169
(2) Vorbereitende Arbeiten zum Menschenrechtsschutz der Vereinten Nationen	171
cc) Zwischenergebnis zu den vorbereitenden Arbeiten	175
c) Auslegung der vorbereitenden Arbeiten	176
d) Ergebnis der historischen Auslegung	180
5. Ergebnis zum Begriff der Friedensbedrohung	180
C. Ergebnis zu den Voraussetzungen militärischer Maßnahmen nach Kapitel VII CHVN	180

Teil IV: Staatliche Souveränität als Grenze für die Ausweitung der Kompetenzen des Sicherheitsrates

A. Souveränität der Staaten	182
I. <i>Begriff der Souveränität</i>	184
II. <i>Einschränkungen der Souveränität</i>	187
1. <i>Völkerrechtliche Verträge</i>	187
2. <i>Internationale Organisationen</i>	188
3. <i>Internationaler Menschenrechtsschutz</i>	191
4. <i>Internationale Strafjustiz</i>	195
5. <i>Zwischenergebnis zu den Einschränkungen</i>	199
III. <i>Geltung des Prinzips der staatlichen Souveränität</i>	199
1. <i>„Weltgesetzgebung“ ohne Zustimmung aller Staaten</i>	200
2. <i>Durchsetzung des Völkerrechts durch den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen</i>	202
3. <i>Zwischenergebnis</i>	205
IV. <i>Die Ausweitung der Kompetenzen des Sicherheitsrates gemessen am Prinzip der staatlichen Souveränität</i>	205
1. <i>Friedensbedrohung und internationaler Menschenrechtsschutz</i>	205
2. <i>Friedensbedrohung und Durchsetzung des Völkerrechts</i>	211
3. <i>Friedensbedrohung und Weltgesetzgebung</i>	213
4. <i>Friedensbedrohung und Praxis zum Prinzip der staatlichen Souveränität</i>	215
V. <i>Zusammenfassung</i>	221
 B. Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit bei der Auslegung des Begriffs der Friedensbedrohung	 222
I. <i>Geltung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes im Völkerrecht</i>	222
II. <i>Geltung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit bei der Feststellung einer Friedensbedrohung</i>	223
III. <i>Drei Teilgrundsätze des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit</i>	223
1. <i>Geeignetheit</i>	224
2. <i>Erforderlichkeit</i>	225
3. <i>Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne</i>	228

<i>IV. Zusammenfassung zur Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit</i>	231
C. Ergebnis zur staatlichen Souveränität als Grenze für die Ausweitung der Kompetenz des Sicherheitsrates	231
Gesamtergebnis und Ausblick	233
Literaturverzeichnis	235